

Berlin, den 13 März 1869

Ganzelne Seite

Obgleich ich bereits früher gesehen Aband und benutziger
 Vorlesung mit Ihnen über den Tag Rücksprache zu nehmen,
 an welchem Sie durch den Deutschen Anwalt-Verein
 eingetragene Vorlesung zu halten gedenken, so fand ich
 mich doch verpflichtet davon Abstand zu nehmen, indem
 ich befürchte, daß Sie bereits von anderen Parteien in
 Betrachtung gezogen worden. Ich würde in Folge
 der den Voraussetzungen Sie auf diesen Weg nur die
 ungewisse Aussicht zu erwarten, die gewünschte
 Anzeigungsverfügen mir ersindern persönlich bei Ihnen
 zu erscheinen. — Wenn ich mich gesehen Abandübergangs
 ist die Wahl im Wörterbuch für mich und das Aband
 zu bleiben, und würde ein größeres zu besorgen be-
 müht sein, weshalb ich die Vorlesung der Vorlesung
 auf den Ostermontag sehr gerne pass in dem mir
 dann noch völlig Zeit zu Besorgung der Lußak übrig
 bleibt.

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie zu wollen, ob
 den Oster-Montag oder noch einen anderen
 Tag zu besorgen werden.

Johann Friedrich
 Robert Pracht, Buchhändler
 Wespitzstraße 40, Berlin, Anwalt-Verein
 Nebstnummer: 40.

Handwritten text at the top of the page, likely a header or address, which is mostly illegible due to fading.



The remainder of the page is filled with dense, handwritten text in a cursive script. The ink is significantly faded, making the individual words and lines of text difficult to decipher. The text appears to be organized into several paragraphs, with some lines indented. The paper shows signs of age, including creases and some staining, particularly at the bottom right corner.